

Sitzung/Gremium	am:	
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Kreisentwicklung und Finanzen	23.05.2017	öffentlich

**Bezeichnung des Beratungsgegenstandes:
Anfrage des Kreistagsabgeordneten Zillmer zu der Sonderausschüttung der
EWE AG 2016**

Beschlussvorschlag:

Die Erläuterungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Finanzielle Auswirkungen: <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein						
Gesamtkosten der Maßnahmen (ohne Folgekosten)	Direkte jährliche Folgekosten	Finanzierung: Eigenanteil objektbezogene Einnahmen		Sonstige einmalige oder jährliche laufende Haushaltsauswirkungen		
€	€	€	€	€		
Erfolgte Veranschlagung: <input type="checkbox"/> Ja, mit € <input type="checkbox"/> Nein im <input type="checkbox"/> Ergebnishaushalt <input type="checkbox"/> Finanzhaushalt Produkt- bzw. Investitionsobjekt:						
Vorlage betrifft die demografische Entwicklung: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Falls ja, in welcher Art:						
Vorlage bezieht sich auf	MEZ Nr. Titel:	HSP Nr. Titel:				
Sachbearbeiter/in	R. Janßen Fachbereichsleiter	Sichtvermerke: Abteilungsleiter/in Kämmerei		S. Ambrosy Landrat		
Abstimmungsergebnis:						
Fachausschuss	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Beschl.
Kreisausschuss	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Beschl.
Kreistag	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Beschl.

Begründung:

Die „NWZ“ berichtet in der Ausgabe vom 16.02.2017, dass der EWE-Vorstand auf der Hauptversammlung im Frühjahr 2016 vorgeschlagen habe, aus dem Bilanzgewinn neben der 88-Millionen-Euro-Dividende „auch noch eine Sonderzahlung von 137,5 Millionen Euro nur an die kommunalen Anteilseigner auszuschütten“. Herr Zillmer fragt, wo diese Sonderausschüttung verbucht werde.

Die gleiche Frage haben im Februar kreisangehörige Gemeinden gestellt. Der Landrat hat allen Gemeinden darauf wie folgt geantwortet:

„Die Sonderzahlung in Höhe von 137,5 Mio. Euro ist keine Realausschüttung. Daher ist sie auch nicht im Haushalt des Landkreises Friesland berücksichtigt, da diese Summe von der EWE AG an den Zweckverband EWE gezahlt worden ist, um die Anteile der EnBW zurückzukaufen. Es handelt sich bei dem erfolgten Rechtsgeschäft um eine Rekommunalisierung. Die zusätzlichen Anteile sollen voraussichtlich nicht gehalten werden, sondern an einen strategischen Partner weiter veräußert werden. Übersetzt heißt das: Die Tochter hat der eigenen Mutter das Geld zum Rückkauf der Anteile an der eigenen Tochter gegeben. Ansonsten hätte der Zweckverband den Rückkauf der EWE-Anteile der EnBW aus seinen regulären Einnahmen bestreiten müssen, das sind die 88 Mio. Euro.

Von den 88 Mio. „echter“ Realausschüttung bekommt der Landkreis Friesland 6,3 Mio. Euro, die natürlich auch in dieser Höhe im Haushalt veranschlagt sind.“

Ggfs. wird die Verwaltung dazu weitere Erläuterungen geben.

Anlage(n):

keine